

## **Joachim Ehring brachte alles zum Guten – in kürzester Zeit**

### **Eine wunderbare Geschichte – nicht erfunden, sondern chronologisch dokumentiert**

von Barbara S

Ich verbürge mich für die absolute Korrektheit und Authentizität unten nachfolgender Schilderung der Ereignisse, die unmittelbar zeitlich eintraten, nachdem Joachim Ehring mein Objekt energetisch optimierte. Lediglich den Namen der Käuferin musste ich aus Datenschutzgründen verändern

Ohne Zweifel ist Joachim Ehring und seine Fähigkeit ursächlich für den Verkaufserfolg. Ebenfalls war seine zeitliche Prognose der Verkaufsabwicklung 100 Prozent richtig.

Das Objekt, um das es sich handelte, war mit so enormen Schwierigkeiten – Prozessen, Streit, laufender Ärger - belastet, die gesamte Situation so verfahren, dass keinerlei Chance für einen Verkauf bestand.

Bis ich Joachim traf.

Doch beginnen wir von vorne:

Das Objekt in Garmisch-Partenkirchen, gelegen in 1A-Lage in einer stark frequentierten Geschäftsstraße, hatte eine 7jährige sehr belastende Vorgeschichte. Sofort nach Kauf in 2004 begann eine für mich schier nicht zu verkraftende Leidenszeit. Vom ersten Tag an hatte ich in diesem Haus nur massiven Ärger, ich war keinen Tag glücklich darin. Auch die ursprünglich sehr glückliche Ehe scheiterte in dieser Umgebung.

Der Immobilien-Komplex bestand aus zwei Teilen: einem großen eigenständigen 2stöckigen Wohn- und Geschäftshaus mit Ladeneinheiten und Maisonettewohnung im 1. und 2. Stock und einer weiteren, früher mit diesem Wohnbereich verbundenen, 3-Zimmer-Altbau-Wohnung im 1.Obergeschoss des direkt angrenzenden Nachbarhauses. Sie musste im Gesamtkomplex miterworben werden. Warum, erfuhr ich erst später leidvoll.

Die Maisonettewohnung renovierte ich komplett und bewohnte sie selbst – zunächst mit meinem Mann, der die Geschäftseinheiten im Erdgeschoss betrieb -, die Altbauwohnung war vermietet und Teil der Wohnungseigentümer-Gemeinschaft des Nachbarhauses, bestehend aus mir und einer weiteren Miteigentümerin, Frau Schuster (Name hier geändert).

Frau Schuster, zeigte sich vom ersten Tag an als äußerst aggressiv und streitbar. Sie überzog mich mit einer nicht enden wollenden Prozesslawine. Sie war – auch das erfuhr ich erst später – im gesamten Ort äußerste verschrien, bekannt als „Streithansel“ und ging bei Rechtsanwälten und Gerichten ein und aus. Sie war darüber hinaus taktisch unkalkulierbar und stur bis zur eigenen Schädigung. Es verging keine Woche, in der ich nicht vor Gericht oder bei meinem Rechtsanwalt war. Überwiegend gewann ich die Prozesse, jedoch zermürbten diese ewigen Attacken.

Mehrfach hatte ich Frau Schuster die Altbauwohnung – der einzige nicht ihr im Nachbarhaus gehörende Teil – zum Kauf angeboten, sie lehnte stets ab, selbst zu Preisvorschlägen, die bei weitem unter dem marktüblichen Satz lagen. Ein Verkauf der Wohnung separat zum Haupthaus war aus Gründen der Häuserkonstruktion, die hier zu weit führen, am Fremde Dritte nicht möglich. Die einzig in Frage kommende Kandidatin zum Kauf war Frau Schuster.

Als die Ehe in 2009 unter sehr üblen Umständen auseinander ging, entschloss ich mich zum Verkauf des Gesamtkomplexes, um andermorts neu anzufangen. Ich beauftragte Anfang 2010 den Makler Christian Herzog, der die Umstände gut kannte. Viele Besichtigungen erfolgten, jedoch keine kam ernsthaft zur Verhandlung.

Ich war am Verzweifeln. Ich wünschte mir nichts sehnlicher, als dass Frau Schuster endlich zur Vernunft käme und die Wohnung kaufen würde. Der Verkauf des Haupthauses, dann ja komplett unbelastet von Streitereien, in super Lage, war ja nie das Problem. Die Kaufinteressenten hatten sich stets an der Wohnung gestört. Kein Wunder. Wer kauft ein prozessbehaftetes Objekt und damit Ärger?

Doch plötzlich geschah dann folgendes – hier der zeitlich chronologische Überblick des Ablaufes, der die Wende hier – und auch in mein Leben – brachte:

## **Chronologie der Ereignisse:**

**9.5. Mo:** Makler Christian Herzog rief an. Er bat um Verzeihung, mit einer außergewöhnlichen Idee auf mich zuzukommen, die jedoch bei Objekten, die schwer verkäuflich seien, helfen könne. Er schilderte kurz die Tätigkeit von Joachim Ehring. Ich sagte sofort zu und wir vereinbarten einen Termin zur Optimierung für eine Woche später.

**11.5.: Mi:** Eine hellsehende Frau, die ich schon öfters kontaktiert hatte, erklärte mir, ich würde bald verkaufen, weil sich in der kommenden Woche bei mir einiges – wörtlich – „energetisch auflösen würde“. Sie wusste nichts vom Vorhaben Joachims.

**16.5., Mo.:** Um 10:30 Uhr traf ich im Beisein von Christian Herzog mit Joachim Ehring und Mareile Hintze erstmals bei mir daheim zusammen. Nach kurzer Erklärung seiner Fähigkeiten bat mich Joachim, mir die Plätze im Haus zu zeigen, an denen ich mich besonders unwohl gefühlt habe. Er selbst hatte vom Makler bereits Pläne im Vorfeld erhalten und die aus seiner Sicht betroffenen Bereiche eingezeichnet und auch die Jahreszahlen, in denen hier Belastendes geschehen ist, eingetragen. Diese Zeichnungen bekam ich vorab nicht zur Einsicht.

Ich zeigte Joachim einen Bereich von rund 10 Quadratmetern, um den ich stets einen großen Bogen gemacht hatte – und das betraf alle Etagen gleichermaßen. Er betraf das Schlafzimmer (das ich nie benutzte, weil ich mich dort unwohl fühlte - ich hatte ein kleines Gästezimmer für mich als Schlafräum genommen), den mittleren Teil des großen Wohnzimmers, der auch ungenutzt von mir war und das Büro im Geschäft im Erdgeschoss – übrigens war dies der Teil, auf dem mein Mann einen schweren Unfall/Sturz von der Leiter vor einigen Jahren hatte.

Für Joachim absolut keine Überraschung.

Er zeigte mir seinen Plan. Exakt auf dieser Stelle hatte er tags zuvor bereits ein schwer belastetes Feld gesehen und eingetragen. Ich war absolut sprachlos. Vorsorglich für Zweifler: Joachim hatte keine Gelegenheit, in der Zwischenzeit dieses von mir angegebene belastete Feld nachträglich im Plan einzutragen.

Auf diesem Teil nahm Joachim dann die energetische Befreiung vor, in die ich kurz einbezogen und hierbei von Mareile maßgeblich unterstützt wurde. Joachim benötigte noch einige Stunden im Haus, um weitere Felder (die wir vorab auch geklärt hatten, für die Schilderung hier jedoch unterzuordnen sind) zu befreien.

Anschließend fuhren wir alle zu mir in mein neues Haus, wo ich erst vor kurzem eingezogen war und sprachen ausführlich über das Geschehen. Joachim und Mareile sahen den Verkauf bereits als umgesetzt an.

Die Aussage war klar: innerhalb von zwei Wochen tritt Erfolg ein.

Sie erklärten mir ausführlich das Prinzip der Resonanz und seine Treffsicherheit bei richtiger Anwendung. Ferner baten und lehrten sie mich, dies bei Frau Schuster als die einzig in Frage kommende Käuferin der Altbau-Wohnung umzusetzen. Von jetzt an solle ich ausschließlich positiv über sie denken. Kann sich jemand vorstellen, wie schwer das ist nach all den langen Jahren von Attacken? Ich tat es dennoch und bemühte mich nach Kräften. Auch stellte ich mir wie geheißen das Gefühl vor, wenn ich verkauft hätte, wie es denn sein wird, wenn ich aus dem Notariat nach Unterzeichnung herauskomme.

**Das war am Montag...**

**... und am nächsten Tag überschlugen sich die Ereignisse bereits:**

**Di., 17.5.,** 10:30 Uhr – tags zuvor der Zeitpunkt der energetischen Befreiung: Anruf von Frau Schuster. Erstaunlicherweise und im Gegensatz zu sonst überaus freundlich. Inhalt: Sie wolle die Wohnung kaufen und zwar ganz schnell. Sie möchte mich direkt zur

Verhandlung beim Notar treffen und würde gerne einen Termin vereinbaren. Ich sagte zu und zitterte am ganzen Körper.

- 19.5. Do.: Ich besprach in Garmisch mit meinem Rechtsanwalt die notwendigen juristischen Punkte für einen notariellen Verkaufsvertrag. Am gleichen Tag wollte ich meine Bank-Sachbearbeiterin über die Entwicklung informieren und gleichzeitig die notwendigen Schritte – Zurückführung Kredite etc. – mit ihr besprechen. Ich erreichte sie telefonisch nicht und beschloss, erst den Rasen am Grundstück zu mähen, um es dann nochmals zu versuchen. Ich war fertig und verließ den Garten. Und plötzlich stand exakt vor dem Haus, in dem die besagte Wohnung liegt, meine Banksachbearbeiterin! So konnten wir sofort persönlich alles besprechen und in die Wege leiten.
- 23.5. Mo: Frau Schuster gibt Termin beim Notar durch für die Vorverhandlungen: Do., 26.5., 14 Uhr.
- 26.5. Do: Sehr nervös während der Fahrt, daher Anruf bei Joachim. Er beruhigt mich sofort. Alles wie geplant einfach und ruhig verlaufen.  
14 Uhr Notartermin zur Vorbesprechung Vertrag, Frau Schuster ist überaus kooperativ, angenehm und ruhig. Wie bestellt. Fazit: Anberaumung des Unterzeichnungstermins für Freitag, 10.6., 11:00 Uhr.
- kurzer Golfurlaub
- Nach Rückkehr am 5.6., So., ist der Kaufvertragsentwurf des Notars im Briefkasten.
- 6.6., Mo: Telefonat mit Notariat wegen einiger kleiner aber wichtiger Änderungen, Sendung von Scans der Pläne bzw. Zeichnungen von mir.
- 7.6., Di: 9:10 Uhr, Anruf Notar: Schuster ist einverstanden – das Wunder ist perfekt. Eine Frau, mit der kein normales Wort bislang möglich war! Weiter: Sie wird definitiv am Fr., 10.6., um 11 Uhr zur Unterzeichnung erscheinen. Die Finanzierungszusage der Bank von Frau Schuster läge auch vor.
- 8.6., Mi: Besuch bei Mareile und Joachim in Würzburg zur persönlichen Befreiung von Altlasten und Problemen. Inhalt der persönlichen Dinge wird an dieser Stelle nicht verraten – jedoch läuft seitdem alles viel leichter, einfacher und wie von selbst in meinem Leben.
- 10.6., Fr. 11:00 Uhr, alle Beteiligten sind erschienen. Die Verhandlungen beginnen erneut, sehr anstrengend, Dauer über 5 Stunden. Verbriefung scheint mehrfach gefährdet. Immer dann Konzentration auf beste Gedanken für Resonanz. Fazit: Sämtliche Punkte, die ich wünschte, wurden akzeptiert. Auch ein deutlich besserer Preis als gedacht, konnte erzielt werden..
- 27.6. Mo. 9:00 Anruf vom Notar: alle notwendigen Unterlagen seitens Grundbuchamt, Bank, Gemeinde lägen vor, der Geldtransfer könne zum 1.7. erfolgen.

Für das Haupthaus meldeten sich während dieser Zeit übrigens auch direkt zwei ganz konkrete Kaufinteressenten. Innerhalb der angekündigten zwei Wochen-Phase.

**Fortsetzung folgt..**

**DANKE JOACHIM; DANKE MAREILE!!!**

Danke auch für Eure stetige Ansprechbarkeit, Eure Unterstützung und die vielen hilfreichen Telefonate, die mir so viel Kraft und Glauben gaben. Alles ist möglich, ich weiß es jetzt.

Wer dennoch zweifelt, kann über Mareile und Joachim meine Telefonnummer bekommen, ich erzähle es gerne nochmal persönlich. Denn ich möchte, dass noch viel mehr Menschen Hilfe finden, die in so schlimmen Situationen stecken wie ich bis vor kurzem. Der Notarvertrag liegt übrigens hier vor!

Liebe Mareile,

hier mein kurzer Bericht über die Hausoptimierung.

Ich habe von meinem Vater ein altes Haus geerbt, für das ich keine Verwendung hatte. Deshalb wollte ich es verkaufen und habe schon vor Jahren das Haus an einen Makler gegeben. Die Substanz des Hauses ist gut, für jemanden, der ein Auge dafür hat, bietet es viele schöne und interessante Möglichkeiten. Doch der Makler klagte jedesmal, dass die Leute, sobald sie das Haus gesehen haben einen Rückzieher gemacht haben. Irgendwie konnte ich das verstehen, denn das Haus wirkte immer, wenn ich darin war, obwohl ich durchaus seine Schönheit und seine Möglichkeiten gesehen habe, trostlos auf mich.

Als ich Joachim kennenlernte, war für mich klar, dass ich dieses Haus von ihm optimieren lassen würde. Ich übergab ihm den Plan im Dezember 2012. Joachim trug ihn seitdem am Herzen und trat schon mal in Kontakt mit den Wesenheiten dort, hatte aber die eigentliche Arbeit noch nicht getan. Am 2. Januar rief mich der Makler an und sagte, dass er ernsthafte Interessenten für das Haus hätte und am kommenden Montag ist die notarielle Überschreibung. Obwohl sich das alles bereits gefügt hatte, haben wir nun vor einigen Tagen die Optimierungsarbeit z.T. zusammen ausgeführt und ich bin sehr froh, ein gereinigtes Stückchen Land übergeben zu können.

Ich kann die Arbeit von Frau Hintze und Herrn.... zu 100 Prozent weiterempfehlen!

Das Ergebnis ist genau das gewünschte: ich fühle mich jetzt super wohl in meinen Räumlichkeiten und das sofort nach der gemeinsamen Arbeit.

Ich finde nun zuhause die Erholung, die ich mir immer gewünscht hatte und ich komme morgens gestärkt zur Arbeit.

Interessant war für mich insbesondere, dass seither meine Umgebung wieder anders auf mich reagiert. Wildfremde Menschen sind höflich zuvorkommend, machen mir Komplimente, sprechen mich an

und ich erlebe auch beruflich eine deutlich gesteigerte Leichtigkeit und Wertschätzung.

Da es sich in meinem Fall um gemietete Räume handelt, gibt es noch einen interessanten Punkt dazu: meine Vermieterin ist nun in der Tat bereit, mir eine Bodenrenovierung im Schlafzimmer zu bezahlen, der einzige Punkt, den ich gern noch geändert hätte für mein Wohlbefinden.

Und:

ich habe jüngst ein seit Jahrzehnten für mich interessantes Grundstück zum Kauf angeboten bekommen.

Beides hat mich positivst überrascht.

Auch der Preis der Arbeit war in meinem Falle angemessen und ich bin wirklich zufrieden.

Ich bin zudem bereit, wenn Frau Hintze mich vorab kontaktiert, auch telefonisch diese positive Referenz zu wiederholen und ggf. auch Fragen zu beantworten.

Ich wünsche Frau Hintze und Herrn... allen erdenklichen Erfolg mit Ihrer Arbeit, denn sie machen die Welt dadurch in jeder Hinsicht zu einem reicheren,

positiveren, friedvolleren Ort.

U.P.